



NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG

Christian Dürr

Mitglied des Landtages
Umweltpolitischer Sprecher
der FDP-Landtagsfraktion

Wahlkreisbüro

Brookdamm 40
27777 Ganderkesee
Tel.: (04222) 400 0850
Fax: (04222) 400 0860

Landtagsbüro

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: (0511) 3030-3405
Fax: (0511) 3030-99-3405

Internet

www.christian-duerr.de
christian.duerr@lt.niedersachsen.de

Rede zu der Dringlichen Anfrage:

**c) Klimaschutzpolitik dieser Landesregierung produziert nur heiße Luft für
Niedersachsen - Außer Thesen nichts gewesen**

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- Drs. 15/3845

120. Sitzung des Niedersächsischen Landtags am 06. Juni 2007

Christian Dürr (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Nach den Ausführungen von Frau Kollegin Steiner muss ich mich über die Wahrnehmung der beiden Oppositionsfraktionen schon wundern. Die Wahrheit ist: Der Ökofonds, wie ihn die SPD konzipiert hat, war ein glatter Rohrkrepierer.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Sie regen sich über eines auf. Unter dieser Landesregierung gibt es zum Glück weniger Prestigeobjekte, die in der Sache nichts bringen und allenfalls zur Profilierung im Wahlkampf beitragen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Der Klimaschutz wird von dieser Landesregierung - ich verweise hier auf die vorhin von Minister Stratmann gemachten Ausführungen - nicht isoliert betrachtet, sondern insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema der Klimafolgenabschätzung. Wir haben uns übrigens gemeinsam mit den Oppositionsfraktionen auf eine Anhörung zu diesem Thema im Umweltausschuss geeinigt.

Da Sie immer wieder behaupten, Niedersachsen sei unter dieser Landesregierung beim Thema regenerative Energien sozusagen zurückgefallen, will ich die Landesregierung fragen, wie der Stand von heute tatsächlich ist, beispielsweise beim Thema Windenergie und insgesamt beim Thema regenerative Energien. Wie steht Niedersachsen - auch im Vergleich zu anderen Bundesländern – in diesen Bereichen zurzeit da?

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Quelle: Stenographischer Bericht der 120. Sitzung des Niedersächsischen Landtags.